

Wenn die Geister singen lernen

Musikschule Herford probt großes Musical im Vlothoer Jugendhof

■ Von Gisela Schwarze

Herford/Vlotho (HK). »Guten Tag, wir sind die Geister: Zwerge, Elfen, Hexenmeister«, begrüßt der Kinderchor der Musikschule Herford fröhlich zum Musical »Samirs Geschichte«. Über die Pfingstfeiertage bis Dienstag probten alle Mitwirkenden das zweistündige Familienmusical im Jugendhof auf dem Amtshausberg.

»Hier kommen kleine Rädchen zu einem Ganzen zusammen«, beschrieb der Musikschul-Leiter Thomas Steingrube die erste gemeinsame Probe der faszinierenden orientalischen Geschichte. Neuland beschritt die Musikschule damit, dass diesmal Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf aus dem Johannes-Falk-Haus dabei sind, die gemeinsam mit den Viertklässlern der evangelischen Grundschule Sundern, den Tagesstätten-Kindern aus Sundern und Schweicheln und den Musikschülern ihre Auftritte als Schauspieler probten.

Einen großen Anteil am Musiktheaterprojekt, bei dem 135 Kinder und Jugendliche ihr Publikum in vier Aufführungen im Stadttheater Herford verzaubern wollen, haben der Kinder- und Jugendchor der Herforder Musikschule und das Orchester. Bei der Kooperation leben die Akteure aller Altersgruppen mit und ohne Behinderungen erfolgreich Inklusion. »Ein inklusives Kooperationsprojekt von und mit Menschen mit Behinderungen und Kindern mit unterschiedlicher kultureller Herkunft«, bezeichnet Thomas Steingrube das Musical.

Spaß, Spiel, Singen, und Szene verbinden die Akteure. Anfängliche Kennenlernspiele bauen in Windeseile Hemmschwellen ab und schaffen schnell ein Wir-Gefühl. »Alle sind beispielsweise aneinandergefasst durch Ringe gekrabbelt, ohne dabei die Hände der Nebenleute loszulassen«, so Thomas Steingrube. Alle Mitwirkenden bekämen auf ihre Fähigkeiten maßgeschneiderte Rollen, niemand würde überfordert und



Jana Kamo (Dritte von links) wirkt im Kinderchor mit. Gemeinsam entwickeln die Darsteller ein vielfältiges Musical, das unterschied-

lichste Interpretationen zulässt. Es wird demnächst im Herforder Stadttheater zu sehen sein. Fotos: Gisela Schwarze

alle seien gleichberechtigt.

Das Chormitglied Jana Kamo skizziert kurz die Musical-Handlung aus dem orientalischen Mär-

chenreich, in dem auf bunten Basaren Marketenderinnen, Akrobalen, Seilspringer und Zauberer wichtige Rollen spielen: Sultan Sa-

mir hat das Herrschen satt. Der Sultan verschwindet, weil er sich als Geschichtenerzähler betätigen möchte.

Durch das Machtvakuum wittern drei windige Gestalten ihre Chance. Die Töchter dieser Ehrgeizlinge kennen ihre Väter und trauen ihnen keine Herrscherfähigkeiten zu. Deshalb schmieden sie Pläne, die Machthungrigen von ihren großwahnsinnigen Plänen abzubringen.

»Wir präsentieren keine Lösung für eine Neuordnung im Märchenreich, denn die wissen wir nicht. Wir möchten nicht die Weltretter sein, sondern nur Impulse geben und Möglichkeiten aufzeigen«, so Jana Kamo. Zu den Klängen eines Reggae gipfeln alle märchenhaften Möglichkeiten.

Die Gesamtleitung liegt in den Händen von Siegfried Westphal,

der an der Musikschule im Unterrichtsfach Orchesterleitung tätig ist. Die Bühnenbildnerin Suzanne Austin nutzte mit den Darstellern das Pfingstwochenende, um Kulissen zu streichen, Masken und Kostüme zu fertigen. »Die Möglichkeiten auf dem Jugendhof sind dafür ideal«, so Thomas Steingrube. Im Juni werde es vor den großen Auftritten abschließende gemeinsame Proben sowie eine Generalprobe im Stadttheater geben.

Eine Schülervorstellung (Freitag, 17. Juni, 10 Uhr) und drei weitere Aufführungen sind im Herforder Stadttheater vorgesehen: am Freitag, 17. Juni, um 18 Uhr, am Samstag, 18. Juni, um 16 Uhr und am Sonntag, 19. Juni, um 11.30 Uhr. Weitere Informationen unter



[www.musikschule.herford.de/ Home/Veranstaltungen](http://www.musikschule.herford.de/Home/Veranstaltungen)



Als Leiter der Herforder Musikschule freut sich Thomas Steingrube über das erste inklusive Kooperationsprojekt.